

DAS VOLK

Montag,
17. Mai 1982

37. Jahrgang Nr. 114
Monatsabonnement 3.00 M
Einzelpreis 15 Pf

BEZIRKSLEITUNG ERFURT DER SOZIALISTISCHEN EINHEITSPARTEI DEUTSCHLANDS

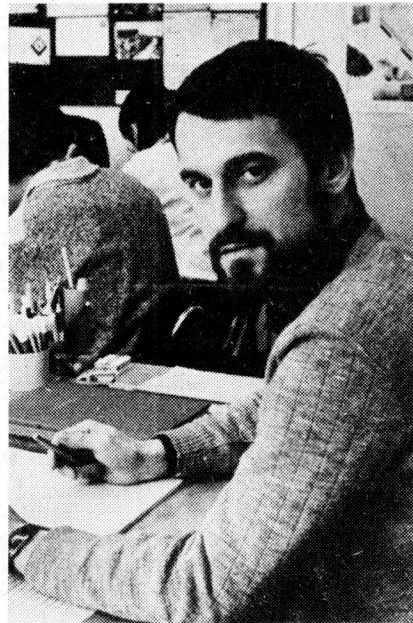
VORGESTELLT

Vor knapp vier Jahren zog der Formgestalter Holger Gehrmann aus der Universitäts- und Industriestadt Halle in das kleinstädtische Gotha und tauschte sein Aufgabengebiet beim Amt für industrielle Formgestaltung gegen – ja eigentlich gegen totales Neuland ein. Im VEB Ingenieurbüro und Mechanisierung Gotha, hauptsächlich Hersteller von Rationalisierungsmitteln, sollte eine Abteilung Formgestaltung entstehen, die Erzeugnisse für die serienmäßige Produktion in Betrieben ohne eigene Designer gestaltet – als eine Art Dienstleistung sozusagen. Für diese neue Aufgabe hatte sich Holger Gehrmann entschieden.

Der Mittdreißiger, der – wie man so sagt – in seinem Leben schon etwas erreicht hatte, bezog eine enge Wohnung ohne Komfort in einem alten, müden Häuschen. Abendlang saß er dort über der Konzeption für die neue

Die gute Form nicht nur der Form wegen

Der Gestalter
Holger
Gehrmann
kämpft
hartnäckig
um das gute
Design neuer
Erzeugnisse



Abteilung. Er prüfte, verwarf, überlegte neu, wog ab, stritt.

Seit Herbst 1979 arbeitet nun der Bereich Formgestaltung. Fünf Absolventen fanden hier eine vielseitige Arbeit. In erster Linie gestalten sie Konsumgüter wie Leuchten, technische Haushaltgeräte, Sport- und Campingartikel, aber auch Maschinen und Transportmittel.

Der Abteilungsleiter Holger Gehrmann kämpft sehr hartnäckig um jede Gestaltungslösung. Da kann er huckepack gehen mit Sorgen, und mit Enttäuschungen auch. So mancher sah den Gehrmann schon wieder gen Halle ziehen. Er blieb. Nicht nur der inzwischen bezogenen Neubauwohnung wegen. Selbst sagt er: „Ich bin jetzt näher dran an den Dingen, sitze an einer solchen Stelle, wo ich maßgeblich mit in der Hand habe, ob unsere Lösungen durchkommen oder nicht. Jetzt

stehe ich mittendrin, da geht es nicht um das OB ÜBERHAUPT, sondern um das WIE der Gestaltung. Da kann man eine Menge Erfahrung und Engagement unterbringen.“

Von Einzelkämpfertum hält er nicht viel. Jeder Auftrag wird gemeinsam besprochen. Ehe es an die äußere Form geht, untersuchen die Gestalter Verwendungszweck und Gebrauchseigenschaften des Erzeugnisses, analysieren, was es Vergleichbares auf dem Weltmarkt gibt, gehen auf die Herstellungsbedingungen ein. Erst dann geht der Auftrag an den einzelnen. Auch während der Arbeit an der plastischen Ausformung, während der Überlegungen zu Oberflächen, Farben, Materialien holt der Abteilungsleiter die Meinung aller ein, ordnet Arbeitsberatungen an, auf denen ein Gestalter den Stand seiner Arbeit erklärt und zur Diskussion stellt.

„Die Form ist bei uns nicht wie bei einem Bildhauer die Folge einer Eingebung. In unserer Arbeit steckt ein hoher rationaler Anteil.“ Sein Maßstab dabei: „Wenn die nachfolgende Sache nicht besser ist als die vorangegangene, gibt es keinen Grund, diese zu ersetzen.“ Seine Forderung: „Wir müssen stärker dazu kommen, die für die Volkswirtschaft wichtigen Dinge zu gestalten, solche, die gebraucht werden für den Bevölkerungsbedarf und den Export.“

Holger Gehrmann hält ständig Verbindung zu den Betrieben, versucht, neue Kontakte zu knüpfen. Wieder streitet er, kämpft, revidiert auch, wenn er entdeckt, daß es eine noch bessere Lösung gibt. Wie sagte er doch? „Da kann man eine Menge Engagement unterbringen.“ Genau das tut er.

Angelika Haubner
Foto: DV/A. Mußmann